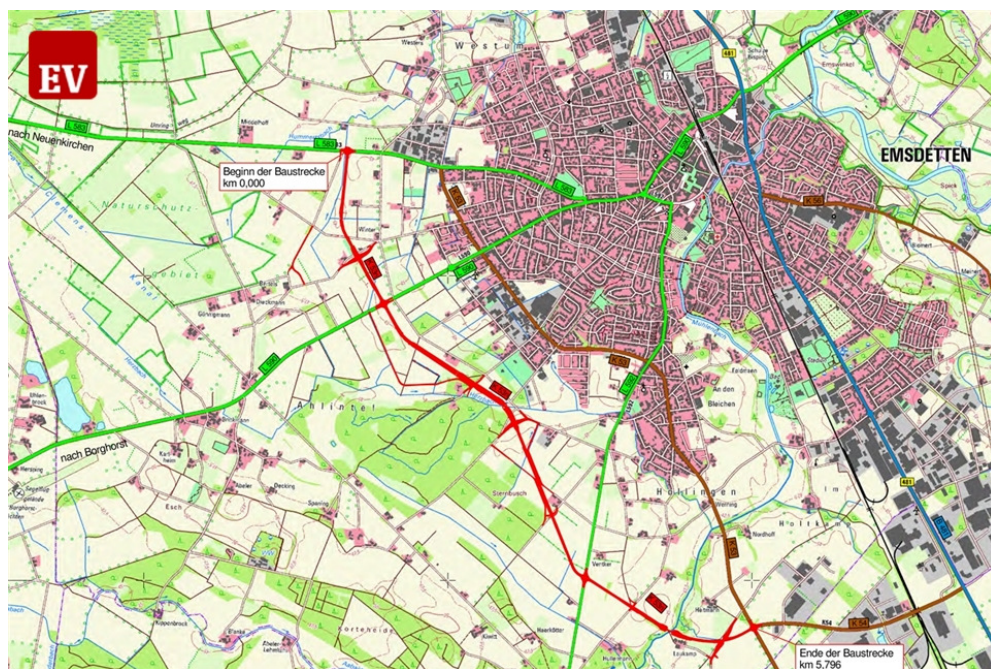


Wie steht die Kreis-SPD zur K 53n?



Der geplante Trassenverlauf (rot) durch den Brook soll eine Verbindung von der Neuenkirchener Straße zur B481 schaffen.

Genau dieser Punkt aber sorgt aktuell dafür, dass die Aktiven in der BI „Pro Westumgehung“ alles andere als ruhig sind. Im Fokus steht dabei die SPD-Fraktion im Steinfurter Kreistag: Die BI fragt sich, ob die Genossen um Elisabeth Veldhues noch zur Westumgehung stehen.

Wer finanziert Grundstückskauf?

Im jüngsten Kreisausschuss vor der Sommerpause ist es nach EV-Informationen in der nicht-öffentlichen Sitzung zu einer kuriosen Situation gekommen: Die Kreisverwaltung hatte die Politik um die Zustimmung für einen Grundstückskauf gebeten. Der Kreis hatte die Chance, ein für die K 53n benötigtes Areal, bzw. eine interessante Tauschfläche zu erwerben. Das sorgte bei der Kreis-SPD für Fragezeichen: Es sei doch verabredet worden, dass die Stadt Emsdetten beim Grundstückskauf in Vorleistung geht? Aus dem Stand konnte die Frage von den Baufachleuten der Kreisverwaltung nicht geklärt werden, die Abstimmung wurde in die Juli-Sitzung des Kreistages verschoben.

„Das ist kalter Kaffee“, erklärt Bürgermeister Georg Moenikes auf EV-Anfrage, was es mit dieser angeblichen Zusage auf sich hat. Der Stadtrat habe vor Jahren in der Tat beschlossen, beim Grundstückerwerb alleine in Vorleistung zu gehen. „Diese Zusage bezog sich allerdings explizit auf das Unternehmensflurbereinigungsverfahren“, sagt Moenikes.

Das sei bekanntlich gescheitert, eine „Enteignung“ der betroffenen Landwirte sei verworfen worden. Seitdem sind Stadt und Kreis dabei, die benötigten Flächen für den Bau der Westumgehung Stück für Stück in Einzelverhandlungen zu erwerben.

„Das ist auch kein Geheimnis“, wundert sich Emsdetdens Bürgermeister über Zögern und Wissenslücken der Kreis-SPD. Schließlich seien 2016 und 2017 im städtischen und im Kreis-Etat Mittel für die Landkäufe eingestellt worden, „und beide haben mit Zustimmung von Stadtrat und Kreistag auch umfangreich Grundstücke erworben.“ Um dies der Kreis-Politik noch einmal transparent darzulegen, habe er dem SPD-Kreistagsmitglied Jürgen Coße (SPD) umfangreiche Informationen übermittelt, hatte sicherheitshalber auch noch einmal den Kontakt zu Landrat Dr. Klaus Effing gesucht.

Dass es derzeit etwas ruhig geworden ist um die Westumgehung, ist nicht ungewöhnlich. Finanziell grünes Licht könnte es nach Beschlusslage der letzten Landesregierung frühestens ab 2019 geben. Das Planfeststellungsverfahren liegt noch immer zur Genehmigung bei der Bezirksregierung, derweil werden nötige Grundstücke und potenzielle Tauschflächen für die K 53n erworben.

SPD nicht überzeugt

Die beiden musste Moenikes nicht überzeugen – zumal dem Kreis kein Schaden entstehe, selbst wenn die K 53n nie gebaut werden sollte: Landwirtschaftliche Tauschflächen auf Emsdettener Boden sind rar und werden ständig benötigt, die Stadt würde sie mit Kusshand übernehmen.

Dafür ließ sich die SPD-Kreistagsfraktion auch nach den Erläuterungen offenbar nicht überzeugen – zumindest nicht in Gänze. Denn in der folgenden nicht-öffentlichen Kreistagssitzung sollen nur Jürgen Coße und ein weiteres SPD-Mitglied mit CDU, FDP und UWG für den Kauf gestimmt haben. Die Emsdettener SPD-Abgeordneten Gundula Grommé und Gaby Brückner haben sich enthalten, der Rest der SPD stellte sich gegen den Grundstückskauf durch den Kreis.

Vollzogen wurde der angesichts klarer Mehrheiten dennoch. Für Boris Sander von der BI „Pro Westumgehung“ ist das Verhalten der SPD dennoch sehr irritierend. „Noch am 6. Mai, vor der NRW-Wahl, hatte sich die damalige SPD-Landtagskandidatin und SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende Elisabeth Veldhues klar zur Westumgehung bekannt.“ Vor diesem Hintergrund sei das Abstimmungsverhalten im Kreistag nicht erklärbar, kritisiert das UWE-Ratsmitglied.
